

Wartehäbel. Abonnements:  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sächsisch  
Halle  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 23.

Halle, Montag den 28. Januar

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Jan. Se. Maj. der König haben dem regierenden Fürsten von Hohenzollern-Hechingen den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Der Fürst zu Lynar ist von Drehna hier angekommen.

Der Königl. Niederländische Geschäftsträger bei der freien Stadt Frankfurt, von Scherff, ist von hier nach Frankfurt am Main abgereist.

Hannover, d. 19. Jan. Unser Stadtdirektor Kumann hat bekanntlich schon im Julius v. J. von der Bürgerschaft eine kolossale silberne Blumen vase als Angebinde zu seinem Geburtstag erhalten. Dieses Ehrengeschenk ist jedoch erst jetzt vollendet und auf fünf Tage zur Schau ausgestellt. Die Arbeit ist vorzüglich gerathen; auf der einen Seite erblickt man die vereinigten Wappen der Altstadt und Neustadt Hannover, auf der andern die allegorischen Figuren der Festigkeit und der Klugheit, welche die Beständigkeit in der Mitte haben. Die Inschrift lautet: „Dem Stadtdirektor Kumann die Bürgerschaft von Hannover.“ Die Vase ist nach den Zeichnungen des Stadtbaumeisters Andrea vom Goldschmied Dreves ausgeführt.

## Niederlande.

Aus dem Haag, d. 18. Jan. Das Journal de la Haye findet sich durch die neuerdings in der französischen Deputirten-Kammer vorgekommene Aeußerung, daß Holland im Jahre 1831 einen Waffenstillstand verlegt habe, veranlaßt, einige Aktenstücke mitzutheilen, woraus gerade im Gegentheile hervorgeht, daß die Belgier damals immer mit Feindseligkeiten den Anfang gemacht, und zwar gerade bei der Citadelle von Antwerpen, dem einzigen Orte, wo zur Zeit wirklich ein Waffenstillstand stipulirt worden sei. Als Kuriosum theilt dabei das genannte Blatt folgenden wörtlichen Auszug aus dem Protokoll einer Sitzung des belgischen Senates mit: „Dr. von Kobaulg: Die Holländer haben den Waffenstillstand verlegt, sie sind in Hulst eingerückt.“ — Der Marquis von Rhodos: „Noch am 14. haben die Holländer Hulst besetzt.“ — Graf von Arschot: „Ei, meine Herren, Sie wissen also nicht, daß Hulst den Holländern gehört? — Ah! ah!“

Ein Privatschreiben aus London vom 18. Jan. des Abends lautet: In diesem Augenblicke vernehme ich aus glaubwürdiger Quelle, daß gestern der, die holländisch-belgische Frage betreffende Traktat, vom französischen Botschafter dahier, unterzeichnet wurde. Das Handelsblad meldet auch, daß ein sehr achtbares Haus in Amsterdam die Nachricht aus London erhalten, Graf Sebastiani habe am 17. den Traktat unterzeichnet. In seinem Börsebericht glaubt aber das Handelsblad, obgleich es keine Ursache habe, an der Wahrheit der Nachricht zu zweifeln, bemerken zu müssen, daß ihm noch direkte Nachrichten aus London und dem Haag deshalb fehlen.

## Belgien.

Brüssel, d. 19. Jan. Der Kriegsminister arbeitet seit einiger Zeit alle Tage sehr spät, damit die Armee binnen Kurzem an ihrer Bestimmung sei. Beim Generalstabe werden Vorbereitungen zu seinem nahen Abmarsch getroffen. Das Hauptquartier wird, wie man sagt, provisorisch nach Löwen verlegt werden. Fortwährend gehen Depeschen des Generalstabs auf Befehl des Kriegsministers ab, um den Marsch der Truppen zu beschleunigen.

Nachrichten aus der Campine zufolge, ist es nur noch ein sehr kurzer Zwischenraum, der die diesseitigen von den holländischen Truppen trennt, da sich beide Heere den Grenzen stark genähert haben; zu einer feindseligen Begegnung ist es jedoch bisher nirgends gekommen.

Brüssel, d. 20. Jan. Die Emancipation hatte vor einigen Tagen angezeigt, die finanzielle Krisis sei so gut als vorüber. Der ministerielle Independant erklärt dies für unwahr und hält es für unrecht, den Handel in eine falsche Sicherheit zu wiegen, während es noch nöthig sei, in allen Operationen mit größter Vorsicht zu Werke zu gehen.

Bekanntlich sind die Reserveregimenter Nr. 15, 16 und 19 seit einigen Tagen mobilisirt worden. Gestern Morgen haben die Oberkommandanten der Provinzen Namur, Hennegau, Antwerpen und Limburg den Befehl erhalten, die Reserveregimenter Nr. 13, 17, 18 und 21 wieder unter die Waffen zu berufen. Die Milizen des 14ten (Brabant) und des 20ten Regiments (Lugemburg) werden allein bis zu weiterer Bestimmung in ihrer

Heimath bleiben. Die Verheiratheten sind provisorisch von dieser Maßregel ausgenommen.

Brüssel, d. 20. Jan. Aus sicherer Quelle vernimmt man, daß ernstlich die Rede davon ist, den Oberbefehl über das belgische Lager dem Marschall Clausel zu übertragen. Der Marschall soll sich bereit erklärt haben, den Oberbefehl zu übernehmen, wenn er ihm von König Leopold angetragen werde. Die Rüstungen werden mit unglaublichem Eifer fortgesetzt.

Antwerpen, d. 18. Jan. Heute hat der Oberst des 13ten Reserve-Regiments den Befehl erhalten, gleich die Wehrtauben und Milizen dieses Korps, das ebenfalls unter die Waffen gerufen ist, einzuberufen. Den 23. d. M. wird dasselbe den Dienst des Platzes und der Citadelle beginnen, damit das 7te und das 8te Regiment, die unsere Garnison bilden, dann nach den Grenzen marschiren können. Heute kam mit dem Dampfschiff „Soho“ der Kabinetsecourier Delmortie mit Depeschen für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten an, und ging unverweilt nach Brüssel ab.

Antwerpen, d. 20. Jan. Die holländische Armee hat eine Bewegung links gemacht und konzentriert sich jetzt in der Richtung des Lagers von Beverloo. Mehrere Regimenter bivouaquiren im Lager von Eyndhoven.

### Frankreich.

Paris, d. 21. Jan. Der König hat gestern Abend die große Deputation der Deputirten-Kammer empfangen, welche die Antwort-Adresse auf die Thronrede überreichte. Der Moniteur giebt die von Sr. Majestät darauf erteilte Antwort. Es werden darin der Kammer die erneuten Versicherungen verdankt; auch erwähnt der König der so nöthigen Eintracht unter den Staatsgewalten, als welche, sammt der Mitwirkung der Kammer, Frieden und Ruhe dauernd erhalten werde.

Die heutige Sitzung der Kammer war ohne Interesse; bei Bildung der Bureaus zeigte sich ein den Ministern ungünstiges Ergebnis; in sechs Bureaus dominiert die Koalition.

Die Unruhen in der Umgegend von La Rochelle haben noch immer nicht aufgehört, und nehmen im Gegentheil von Tag zu Tag mehr einen drohenden Charakter an. Ueberall befinden sich die Bauern im Aufstande, um die Getreide-Verfrachtungen nach England zu hindern, indem sie dadurch einer Theuerung im eigenen Lande vorzubeugen glauben. Die bewaffnete Macht hat auf mehreren Punkten den Ruhestörern weichen müssen, und es werden jetzt von den zunächst liegenden Garnisonen bedeutende Verstärkungen nach jener Gegend gesandt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Jan. Von Bedeutung ist unter den gegenwärtigen Umständen der Tod des Herzogs von Buckingham, welcher gestern früh in Stowe erfolgte, denn hierdurch wird einer der Hauptverfechter des Agrikultur-Interesses und der jetzt bestehenden Kornsesse, der Marquis von Chandos, ältester Sohn des verstorbenen Herzogs, aus dem Unterhause entfernt, so daß die Minister, wenn sie sich veranlaßt sehen sollten, eine Bill wegen Modifizirung der Kornsesse einzubringen, einen bedeutenden Gegner weniger zu bekämpfen haben werden. Daß aber die Minister wirklich jene Absicht haben, scheint aus den Andeutungen der ministeriellen Blätter, besonders des Courrier, ziemlich klar hervorzugehen.

Die 30 kanadischen Gefangenen, welche noch außer den 12 vermög eines Habeas-Corpus-Befehls zur Revidirung des über sie gefällten Urtheils vor den Gerichtshof der Queens Bench gestellt in England angekommen waren, sind dieser Tage von Liverpool nach Portsmouth gebracht worden, wo sie nach Australien eingeschifft werden sollen, da gegen ihr Deportations-Urtheil kein Einspruch erhoben worden ist.

Heute wird in politischen Kreisen mit Zuversicht behauptet, daß die Unterzeichnung des von der Konferenz in Bezug auf Holland und Belgien gefaßten Endbeschlusses nun auch von Seiten Frankreichs erfolgt sei. Wenn sich dies bestätigte, so wäre diese Streitfrage wohl als abgemacht zu betrachten, und jene beiden Staaten würden im Stande sein, ihre Militairmacht zu reduzieren.

London, d. 19. Jan. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Palmerston, will, wie man sagt, die belgisch-holländische Sache durchaus noch vor Eröffnung des Parlaments abgethan wissen.

### Italien.

Rom, d. 12. Januar. Vorgestern verstarb hier der Fürst von Lieven, erster Reisebegleiter des russischen Thronfolgers. Die Leiche desselben wurde heute Mittag auf dem protestantischen Gottesacker beigesetzt. Außer dem Prinzen, seinem Gefolge und dem diplomatischen Korps begleitete den Zug eine Abtheilung römischer Militairs; ein Bataillon Grenadiere war vor dem Kirchhof aufgestellt und gab drei Salven. — Ganz wider Erwarten wurde heute die Allgemeine Zeitung, welche die Antwort des Königs von Preußen auf die päpstliche Allocution enthält, dem Publikum nicht vorenthalten.

### Portugal.

Man hat aus Lissabon Nachrichten bis zum 9. Jan. erhalten. Die Verschiffungen von Weizen nach England, ein für Portugal ganz neues Ereigniß, dauerten fort, da der Ackerbau sich durch die Aufhebung früherer Lasten seit Kurzem so gehoben hat, daß das Land noch Getreide auszuführen im Stande ist, was seit Jahrhunderten nicht vorgekommen.

### Türkei.

Alexandrien, d. 26. December. Das Gouvernement hat sich endlich veranlaßt gefunden, unter dem 17. d., sogleich nach Abgang des französischen Dampfschiffes, ein Bulletin über die Reise des Pascha's herauszugeben. Es ist in einem ziemlich konfusen Styl abgefaßt und noch magerer und leerer als die früheren Gouvernements-Nachrichten im „Moniteur Egyptien.“ Nach diesem Bulletin ist der Pascha in 41 Tagen von Kahira nach Kartum gereist und daselbst am 24. November, oder den 6. Ramadan, wie das Bulletin besagt, eingetroffen. Der Courrier, der diese Nachricht brachte, hat die bedeutende Distanz von Kartum bis Alexandrien, ungefähr 470 deutsche Meilen, auf Dreimedaren in 22 Tagen zurückgelegt. Der Pascha befand sich beim Abgang desselben sehr wohl, er erwartete nur die Ankunft seines Gefolges, das um einige Tagereisen zurückgeblieben war, um nach dem Fasfel aufzubrechen, wohin schon der bedeutendste Theil der Truppen abgegangen war. Er glaubte in zehn Tagen sich bei den Goldminen zu befinden und will von dort aus Unterhandlungen mit den abyssinischen Fürsten, den Gallas und Schankallas einleiten. Wann er wieder nach Egypten zurückkehren wird, weiß man nicht bestimmt; man glaubt jedoch, er werde mit Ende Februar wieder in Kahira sein, was um so wahrscheinlicher ist, da alsdann der viel besprochene Handels-Traktat in Wirksamkeit treten wird. Es verlautet übrigens, daß diesem Traktat kürzlich einige Zusatzartikel beigelegt wurden, die das Interesse Mehemed Ali's betreffen.

### Bermischte.

— Aus Thisted in Jütland sind betrübende Berichte über die Verwüstungen eingelaufen, welche in Folge der letzten Stürme die Ueberschwemmungen in dortiger Gegend angerichtet haben. In Nyefidding auf Mors sollen ungefähr 140 Menschen ohne Obdach sein; eine ganze Straße ist an diesem Orte eingestürzt, Hausgeräth aller Art ward ein Opfer der Fluthen, doch hatte es



fein Menschenleben gekostet. Auch aus Ripen sind betrübende Nachrichten eingelaufen. In Lemwig ist das im vorigen Jahre neu aufgebaute Armenhaus eingestürzt, nachdem vorher die Armen mit genauer Noth aus den Fenstern waren gerettet worden. Die Bauern wurden an den meisten Stellen mit Wagen requisirt, um die ihres Obdachs beraubten Menschen nach den Dörfern zu fahren. (Aber auch diese sind keineswegs alle verschont geblieben, so irren z. B. in Törning, einem Dorfe etwas nördlich von Lemwig gelegen, 125 Menschen obdachlos umher und 10 sind ertrunken.) Von Harboder fürchtet man, das Schlimmste zu hören. Ueberhaupt scheint der Limmsjord überall aus seinen Ufern getreten zu sein und alle seine Umgebungen unter Wasser gesetzt zu haben.

**Zuletzt eingegangene Nachrichten.**

Paris, d. 23. Januar. Das Ministerium hat in Masse seine Entlassung gegeben. — Molé, Barthé, Montalivet, Martin, Salvandy, Bernard, Kosamel und Lacave-Laplagne, haben gestern ihre Demission in die Hände des Königs niedergelegt. — Man weiß noch nicht, welche Personen das neue Cabinet bilden werden; Soult, Guizot, Broglie werden genannt. Die Auflösung des Cabinets Molé hat keine Wirkung an der Börse gemacht. — Soult, Decazes, und Dupin wurden letzte Nacht in die Tuilerien gerufen und blieben dort bis 3 Uhr Morgens. Es heißt, Soult solle Konseilpräsident werden und Decazes Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Der Kontre-Admiral Baudin ist zum Vice-Admiral ernannt worden.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 26. Januar 1839	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Sech.	—	70	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Obl. m. L. G.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Km.	4	—	93
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Km.	—	—	93
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Binsch. d. Nm.	—	—	93
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. b. Nm.	—	—	93
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz-	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	8	4
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	—	Diskonto	—	—	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 26. Januar.

Weizen	2	thl.	22	gr.	6	pf.	bis	2	thl.	27	gr.	6	pf.
Roggen	2	thl.	8	gr.	9	pf.	—	2	thl.	6	gr.	3	pf.
Gerste	1	thl.	15	gr.	9	pf.	—	1	thl.	16	gr.	3	pf.
Hafer	1	thl.	—	gr.	—	pf.	—	1	thl.	2	gr.	6	pf.

Magdeburg, den 25. Januar (Nach Wispehn.)

Weizen	67	—	70	thl.	Gerste	40	—	41	thl.
Roggen	51	—	52	thl.	Hafer	27	—	28 $\frac{1}{2}$	thl.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 24. Januar.

Weizen	5	thl.	12	gr.	bis	5	thl.	18	gr.
Roggen	4	thl.	12	gr.	—	4	thl.	16	gr.
Gerste	2	thl.	16	gr.	—	2	thl.	18	gr.
Hafer	1	thl.	22	gr.	—	2	thl.	—	gr.
Rappesaat	6	thl.	—	gr.	—	—	thl.	—	gr.
W. Rübsen	5	thl.	18	gr.	—	—	thl.	—	gr.
S. Rübsen	5	thl.	—	gr.	—	5	thl.	6	gr.
Del, der Etr.	12	thl.	8	gr.	—	—	thl.	—	gr.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 25. Januar: 9 Zoll unter Null.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Schöpner a. Posen. — Hr. Gutsbes. Fldring a. Stettin. — Hr. Kaufm. Pelzer a. Cesfeld. — Hr. Kaufm. Walter a. Düren. — Die Hrn. Buchhändler Beermann u. Jsing a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Lernet a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Henß a. Mühlhausen.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wiener a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Reichmüller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Feese a. Bremen. — Hr. Lehrer Thiele a. Brandenburg.

Goldnen Löwen: Hr. Stadtrath Hürkel a. Torgau. — Hr. Kaufm. Sander a. Kitzingen. — Hr. Pastor Westermeier a. Biele. — Hr. Insp. Marius a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Eckardt a. Kahla. — Hr. Kaufm. Heining a. Braunschweig.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Degenhardt a. Bernderode. — Hr. Tuchbereiter Ties a. Kalbe. — Hr. Fabr. Engisch a. Rirn. — Hr. Mählenbes. Kluge a. Jberstedt. — Demois. Wechsung a. Hagewig.

**Kunst-Nachricht.**

Montag den 28. Jan. 1839, Abends 6 Uhr,

Versammlung der

**Sing-Akademie**

im Saale des Kronprinzen.

Geübt wird:

Choral.

Israel in Egypten von Händel.

Der Vorstand.

**Bekanntmachungen.**

Nothwendiger Verkauf.

Land-Gericht zu Halle.

Das hieselbst sub No. 1711 auf dem Steinwege belegene, dem Stärkefabrikant

Friedrich Wilhelm Richter gehörige Wohnhaus, Seiten- und Hintergebäude, Hof, Garten und Zubehör nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 2504 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. soll am 21. März 1839, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ein großes Garten-Grundstück ist zu verpachten, und zwar ganz in der Nähe Leipzigs (bei der Milchinsel) gelegen, mit Gewächshaus und vielen Frühbeeten. Daselbe ist sofort zu übernehmen und die näheren Bedingungen bei W. Erdmel in Schkeuditz zu erfahren.

Auf der Domaine Werder bei Werseburg sind 2 fette Schweine zu verkaufen.

Es wird jedem fremden Bäckergesellen hierdurch zu wissen gethan, daß der, welcher das Hallische Bäckergewerk um Arbeit oder Geschenk ersucht, vom 21. d. Mis. ab, im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steintore eintreffe, wo von da aus nur Arbeit und Geschenk erwartet werden kann.

Die Hallischen Bäckermeister.

**Trockne Schweinchaare**

kaufen zum höchsten Preise  
F. Stahl Schmidt, W. Hachtmann,  
Leipzigerstraße. große Ulrichstraße.

Eine freundliche Familienwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w., ist zu Ostern d. J. zu vermieten in der großen Ulrichstraße No. 36.

**Anzeige,**

den Eisenbahnverkehr betreffend.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir uns den sich durch die Leipzig-Dresdener Eisenbahn, vermöge des immer lebhafter werdenden Verkehrs erzeugenden Expeditionen widmen werden, um durch unsere Vermittelung dem Publikum diesen Verkehr zu erleichtern.

Den Grundsatz der strengsten Rechtlichkeit festhaltend, sind wir im Stande, das Interesse unserer Geschäftsfreunde, mit Venuzung aller, besonders durch die billigen Frachtsätze der Eisenbahn und durch die Schnelligkeit der Communication, uns zu Gebote stehenden Vortheile aufs Beste wahrzunehmen.

Durch die größte Sorgfalt, Pünktlichkeit und Billigkeit hierbei, so wie bei allen in unsere Branche einschlagenden Geschäften, werden wir das Vertrauen unserer Geschäftsfreunde in jeder Hinsicht zu rechtfertigen wissen, und bitten daher, uns durch häufige Zuwendungen damit zu beehren.

Adolph Bäß in Oshas.

G. F. Carstens in Leipzig.

Diet. Sigm. Eckhardt in Wurzen.

Carl Fr. Müller, in Riesa.

Fraugott Dettler, in Dresden.

Gottfried Scheffler in Dresden.

Eine Landwirthschafterin von gesetztem Jahren, welche die Küche gründlich versteht und in allen Branchen der Landwirthschaft erfahren ist, wünscht sogleich oder zu Ostern außerhalb plazirt zu sein. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.**

Von einer berühmten inländischen Fabrik erhielt ich eine bedeutende Quantität

**Porzellan- und Steingut-**

**Waaren,**

als: Terrinen, Süsseln, Teller, Salattellen, Thee-, Kaffee- und Milchkannen, Tassen u. s. w. in Commission, welche

Montag den 4. Februar

und die folgenden Tage von Vormittags 8 bis Mittags 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf dem dazu gemieteten Saale im Gasthof zum Schützenhause hieselbst, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden soll.

Löbejün, den 25. Januar 1839.

Samuel Rosenberg.

Zur Redoute den 12. Februar d. J. ladet mit dem Bemerkten, daß von jetzt ab Eintrittskarten dazu bei ihm zu haben sind, ganz ergebenst ein

Ferd. Schmidt,

Gastwirth zur Post in Altleben.

Ein in einem nahrhaften Dorfe  $\frac{1}{2}$  Stunde von Halle belegenes Haus von 4 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum, Garten u. s. w., in welchem sich Handel, besonders aber Torffabrik betreiben läßt, soll Verhältnisse halber sehr billig verkauft werden durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Ein mit guten Axten versehener Kutscher wünscht jetzt oder zu Ostern in Condition zu treten. Nähere Auskunft ertheilt Jordan, No. 137. Stadtfließergasse, eine Treppe hoch.

Sonntag den 3. Februar soll in meinem Lokale eine solenne Redoute abgehalten werden, wozu ich ein hochgeehrtes Publikum in und außerhalb ergebenst einlade. Zugleich bemerke ich, daß Tages vorher bei mir eine elegante Maskengarderobe aufgestellt ist.

Falle, Gastwirth in Eönnern.

**Gasthaus-Verkauf.**

Unterzeichnetor ist gesonnen, sein, eine halbe Stunde von Zeitz am Wege nach Gera zu liegendes Gasthaus alhier, „zur grünen Birke“ genannt, den sechzehnten Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden mit oder ohne Feld zu verkaufen. Es besteht in gut eingerichteten Wohn- und Gaststuben, bequemem Keller und Küche nebst Stallung, worüber ein schöner großer Tanzsaal befindlich und die Gebäude mit Obst- und Gemüsegarten umgeben sind. Dieselben sind gerichtlich 1275 Thlr. taxirt worden. Die Uebergabe kann sogleich oder zu Ostern geschehen. Nähere Bedingungen werden vom Verkäufer selbst ertheilt und der Verdingstermin soll ebenfalls im schon gedachten Lokale abgehalten werden, wozu Liebhaber ergebenst einladet

Solben bei Zeitz, den 16. Jan. 1839.  
F. F. Knopp.

Zwei fette Ochsen und 2 fette Schweine verkauft das Vorwerk Langenbogen.

**Bekanntmachung.**

Sonabend den 2. Februar 1839, früh 9 Uhr, bin ich gesonnen mein sämtliches Rindvieh und Schaaf, welches in 4 Stück Kühen, 3 Kälbern, 8 Stück Hammel, 12 Stück Mutter-schaaßen und 12 Stück Jährlingen besteht, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Der Zuschlag erfolgt gleich nach dem Termine.

Christoph Lehmann  
in Müllerdorf.

Wachslichte von vorzüglicher Güte und verschiedener Größe bei  
J. A. Pernice.

Die Berlinische Lebens-Versicherungsgesellschaft ist nach dem Schlusse des jetzt vollendeten Jahres einen dankbaren Rückblick auf dasselbe zu werfen berechtigt. Die im Laufe des Jahres von ihr

gemachten Versicherungs-Geschäfte haben bis beim Anfange desselben von dem Unterzeichneten geäußerten Erwartungen für das Bestehen und Fortschreiten der Gesellschaft vollständig gerechtfertigt, wie die unten ausgesprochenen Resultate der Geschäfte des jetzt vergangenen Jahres ergeben. —

Diese Resultate weisen zwar eine kleinere Versicherungssumme als im vorigen Jahre nach und die Berlinische Lebensversicherungsgesellschaft theilt also in dieser Beziehung die von den bereits bestehenden deutschen Instituten dieser Art gemachte Erfahrung, daß die Lebensversicherungen im zweiten Jahre des Bestehens einer Gesellschaft eine gleiche Höhe als im ersten Jahre nicht zu erreichen pflegen; es ergibt sich dagegen aber aus denselben eine größere Anzahl versicherter Personen bei einem geringern Abfall in der versicherten Summe, als jene Institute im Laufe des zweiten Geschäftsjahres aufgeführt haben, und hierin liegt ein erfreulicher Beweis der immer reger und allgemeiner werdenden Theilnahme des Publikums an Lebensversicherungen überhaupt, zumal auch die erwähnten übrigen Institute sich über eine Abnahme ihrer Geschäfte nicht zu beklagen gehabt haben. —

Das Jahr 1837 schloß sich für die Berlinische Lebens-Versicherungsgesellschaft mit einem laufenden Risiko von 1,476 400 Thlr. unter 1,175 Personen, und es waren 12 Personen mit 11,700 Thlr. verstorben. Während des Jahres 1838 meldeten sich zur Versicherung 1,028 Personen mit 1,081,200 Thlr. und nach Abzug von Ausgeschiedenen, abgelaufenen Policen, nicht zur Aufnahme geeignet gefundenen Personen und 20 Verstorbenen mit einem versicherten Kapitale von 18,400 Thlr., zeigt sich ein reiner Zuwachs von 810 Personen mit 795,700 Thlr., so daß demnach 1,985 Personen mit 2,272,100 Thlr. Ende 1838 als versichert verblieben.

Es ist daher zu erwarten, daß auch von den Geschäften dieses Jahres sich für die auf Lebenszeit Versicherten eine nicht unbedeutende Dividende zur künftigen Abrechnung oder Rückzahlung herausstellen wird.

Geschäfts-Programm, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen sind die Agenten der Gesellschaft, so wie der Unterzeichnete selbst, im Bureau Spandauer Straße No. 29., zu ertheilen stets bereit.

Berlin, den 19. Januar 1839.

Lobeck,

General-Agent der Berl. Lebens-Versicherungsgesellschaft.  
Vorstehende Uebersicht von der bisherigen Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 25. Januar 1839.

G. W. Gärtner,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft.